



Liebe Zeitgeister,
liebe Förderer und Freunde unseres Projekts,

diesen Rundbrief überschreiben wir mit den Worten:

Veränderungen, Rückblicke und Abschied

Die Welt ist so leer, wenn man nur Berge,
Flüsse und Städte darin denkt;
aber hier und da jemand zu wissen,
der mit uns übereinstimmt,
mit dem wir auch stillschweigend fortleben,
das macht uns dieses Erdenrund
erst zu einem bewohnten Garten.

Johann Wolfgang von Goethe

1. **Aktuelles** – Diakon Peter Braun verabschiedet sich aus Unterschleißheim
2. **Vermittlungen** – Fallbeispiele
3. **Veranstaltungshinweise** – ZEITGEISTER-Treffen und Vortrag „Testament“
4. **Rückblick Vortrag** – „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“
5. **Rückblick Benefizkonzert** – Ein zauberhafter Klavierabend mit Clara Isabella Siegle
6. **Die ZEITGEISTER suchen...**
7. **Abschied**

Sie können den Rundbrief per Post oder per E-Mail erhalten. Für den Versand per E-Mail, schreiben Sie uns bitte an zeitgeister-ush@web.de

**1. Aktuelles - Diakon Peter Braun verabschiedet sich aus Unterschleißheim
Astrid Scholz-Grüns Ansprache im Genezareth-Haus am 17. Mai 2015**

„Lieber Peter,

dass Du Unterschleißheim und damit auch die ZEITGEISTER verlässt, ist ein herber Verlust für uns; da nützt alle eingeübte Tapferkeit nichts - da ist man einfach traurig. Das muss man akzeptieren, das muss man zulassen.

Ich glaube, Du wärest gern geblieben; die Arbeit bei den ZEITGEISTERN hat Dir Freude gemacht. Der unmittelbare Umgang mit Menschen, ganz konkret im Dienst gelebter Nächstenliebe, das war „Dein Ding“, da fühltest Du Dich sichtlich wohl, da konntest Du Dich entfalten, so unser Eindruck.

Du, lieber Peter, warst einer der ersten, denen die Idee unserer Freiwilligenbörse eingeleuchtet hat. Unser Leitmotiv, „Menschen, die das wünschen und brauchen, Zeit und Fähigkeiten zu schenken“, hat Dich von Anfang an überzeugt und da es vergleichbare diakonische Initiativen in der Gemeinde noch nicht gab, warst Du sofort bereit, aktiv an der Umsetzung mit zu arbeiten. Erfolg und Anerkennung ließen folgerichtig nicht auf sich warten: 2012, zwei Jahre nach ihrem offiziellen Start, erhielten die ZEITGEISTER den Ehrenamtspreis der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayern.

Ob es uns ZEITGEISTER ohne Dein Engagement als Teil unserer Kirchengemeinde überhaupt gäbe, das ist fraglich. Die anfänglichen Zweifel von verschiedenen Seiten waren groß. Danke Peter!

Für uns warst Du die Klammer zur Kirche, auf die wir auf gar keinen Fall verzichten wollten; denn bei den ZEITGEISTERN selbst darf jeder mitmachen, die Frage nach der Religionszugehörigkeit wird nicht gestellt.

Ja, Peter, Du kennst sie alle, die mitmachen und mitgemacht haben, alle Zeitnehmer, alle Zeitgeber. Freilich, denn mit jedem, der sich beteiligte, hast Du ein ausführliches Gespräch geführt.

Irgendwann wurde es schwieriger: die Stunden, die Du für die ZEITGEISTER aufbringen durftest, wurden stark reduziert. Niemals habe ich gewagt, Dich zu fragen, wieviel Zeit über das Deputat hinaus Du für die ZEITGEISTER aufgebracht hast. Danke Peter!

Inzwischen hat der ZEITGEISTER-Leitgedanke dem Kerngeschäft ein völlig neues Betätigungsfeld hinzugefügt: Die Flüchtlinge, die in Unterschleißheim gestrandet sind. Hier will natürlich auch die Kirche ihren Beitrag leisten, so dass Pfarrerin Kittlaus 2014 die ZEITGEISTER um Unterstützung bat. Deutschunterricht war gefragt, der Versuch behutsamer Integration, möglichst eine handfeste Ausbildung für die, welche kein Bleiberecht erhalten, damit sie sich nach ihrer Heimkehr eine kleine Existenz aufbauen können.

Dass Integration gelingen kann, beweist Dir bei Deiner Verabschiedung der Kabarettist Isaac Cissé aus dem Senegal (<https://www.youtube.com/watch?v=VJjGhxYEsMw>): er kann Dir, dem Franken, eine Unterrichtsstunde in bayrischer Sprache erteilen!

Lieber Peter, in unserer Ratlosigkeit hast Du uns in Aussicht gestellt, dass Du uns in der Übergangszeit, bis sich eine neue Lösung abzeichnet und solange Du in der neuen Arbeit noch nicht voll ausgelastet bist, eventuell noch ein Stück weit beratend begleitest. Danke Peter!

Und weißt Du was? -

„Alte Freunde sind wie alter Wein. Er wird immer besser, und je älter man wird, desto mehr lernt man dieses unendliche Gut zu schätzen.“

Franz von Assisi

Astrid für das Steuerungsteam der ZEITGEISTER “



2. Fallbeispiele – Vermittlungen

Seit unserem letzten Rundbrief konnten wir wieder eine Vielzahl von Zeitnehmern und Zeitgebern zusammenbringen. Die Spannweite der Vermittlungen war groß; von Hilfestellungen am PC bis hin zu kleineren Transporten zum Wertstoffhof, von gemeinsamem Kaffeetrinken und Spazierengehen bis hin zu Kinderbetreuung. Von allem war etwas dabei.

In unserem nächsten Rundbrief werden wir zwei Vermittlungen wieder ausführlicher beschreiben.

3. Veranstaltungen

■ ZEITGEISTER-Treffen

Herzliche Einladung an alle Zeitgeister zum Biergartenbesuch! Auch diesen Sommer werden wir uns einmal im Biergarten Oberschleißheim treffen.

Den genauen Termin teilen wir Ihnen rechtzeitig per E-Mail (oder ggf. telefonisch) mit.

■ Vortrag - Fortbildung

Herzliche Einladung an alle Zeitgeister und Interessierte zum Vortrag „Testament“. Für diesen Abend, den wir für den Herbst planen, konnten wir wieder den Notar a. D. Dr. Dieter Karl gewinnen.

Auch hier teilen wir Ihnen den genauen Termin sowie den Veranstaltungsort so bald wie möglich mit.

4. Rückblick Vortrag Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Da haben die ZEITGEISTER offenbar das richtige Thema getroffen: obwohl es ja nicht um „Späßfragen“ ging, füllte sich der Raum im Genezareth-Haus zügig. Stuhlreihe um Stuhlreihe musste zusätzlich aufgebaut werden, endlich war es sogar nötig, die Falttür zum Nachbarraum zu öffnen, damit alle Gäste einen Platz bekommen konnten! Schließlich waren es 75 Besucher, die sich im November letzten Jahres im Genezareth-Haus informieren wollten!

Wer selbst bestimmen will, wie mit ihm verfahren werden soll, für den Fall, dass er selbst dazu nicht in der Lage ist, der muss seinen Willen schriftlich festlegen. Der Bundesgerichtshof hat entschieden, dass der Arzt an dieses Dokument gebunden ist. Ohne Vollmacht zur Vorsorge gibt es keine Entscheidungsfreiheit. Formvorschriften gibt es nicht, doch sollte man darauf achten, dass man sich beim Ankreuzen nicht in Widersprüche verwickelt, die Anweisungen sollten klar sein.

Man kann mehrere Personen bevollmächtigen; sinnvoll ist das u.U., bei Ehegatten, die schon alt sind.

Die Vollmacht dient auch dazu, einen „Berufsbetreuer“ zu vermeiden, der natürlich Geld kostet.

Am Wichtigsten für den Patienten selbst ist die Patientenverfügung, in der er festgelegt hat, welche Maßnahmen in welchem Geltungsbereich von ihm akzeptiert werden.

Sinnvoll ist es, diese Dokumente bei einem Notar auszufertigen, auch wenn das etwas kostet: der Notar prüft die Geschäftsfähigkeit, berät zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung und kennt die neueste Rechtsprechung zu diesen Themen. In den letzten 20 Jahren hat sich die die Rechtsprechung sehr zu Gunsten des Patienten geändert. Der Bundesgerichtshof hat ganz klar entschieden, dass der in der Patientenverfügung geäußerte Wille des Patienten beachtet werden muss. Deshalb sollte sich niemand diese Chance der Selbstbestimmung in einem eminent wichtigen Bereich, seinen letzten Erdentagen, entgehen lassen.

5. Rückblick Benefizkonzert

Es gibt offenbar weit mehr Freunde der Klassischen Musik, als man vermuten möchte!

Ca. 90 Besucher folgten am 28. März der Einladung der ZEITGEISTER USH, der Freiwilligenbörse unter dem Dach der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Unterschleißheim. Sie waren ins Maria-Magdalena-Haus gekommen, um die junge Pianistin Clara Isabella Siegle zu hören, die den ZEITGEISTERN einen ganzen Konzertabend geschenkt hatte!

Was sie hier erleben durften, das machte viele Gäste fassungslos: das 15 Jahre junge Mädchen präsentierte ihnen mit absoluter Souveränität anspruchsvollste Werke aus der Klavierliteratur: Bach, Mozart, Schumann, Chopin - quer durch die Zeiten führte die Künstlerin ihr Publikum.

Der Beifall war entsprechend und viele Gäste drängten sich noch nach dem Konzert in ihre Nähe, um sich persönlich für den wundervollen Abend zu bedanken.

Das Publikum war bunt. Die ZEITGEISTER, die ihre Fähigkeiten und ihre Zeit sonst zu verschenken pflegen, hatten diesmal Eintritt verlangt. Warum? Für die neue Aufgabe, die Flüchtlingsarbeit, braucht man zusätzlich Materialien, besonders, wenn man auch handwerkliche Fertigkeiten vermitteln möchte, damit die Heimkehrer unter den Asylbewerbern zu Hause Arbeit finden und Arbeitsplätze schaffen können.

Für eine Reihe Flüchtlinge, die sich den Eintritt nicht hätten leisten können, gab es also Freikarten.

Und darum war das Publikum wirklich bunt, nicht nur in Bezug auf Alter und Herkunft auch im Hinblick auf die übrige Erscheinung, z.B. Hautfarbe, Kopftuch und Bart etc.

Gibt es einen eleganteren, charmanteren Weg zu unserer Kultur?



Clara Isabella Siegle



Danke, Clara!



6. Die ZEITGEISTER suchen...

Noch immer sind die ZEITGEISTER auf der Suche nach einem Raum, in dem der praktische Teil der Ausbildung stattfinden kann, die unser Zeitgeist, der Handwerksmeister Maximilian Girbinger Flüchtlingen erteilt, die in Deutschland kein Bleiberecht erhalten können. Dort sollte auch das Handwerkszeug gelagert werden können, in dessen Gebrauch die Schüler ausgebildet werden.

Da die Produkte, die hergestellt werden sollen, aus alten Euro-Paletten bestehen, brauchen wir auch einen Ort, an dem wir diese zwischenlagern können.

Etwas Miete können wir schon bezahlen, - allzu viel darf es freilich nicht sein. Aber wir haben für dieses Ausbildungsprojekt einige Spenden bekommen. Sollten Sie einen geeigneten Raum haben oder jemanden kennen, der uns vielleicht weiter helfen könnte, melden Sie sich bitte, entweder bei

ZEITGEISTER Mobil: 0157 - 54 86 51 83 (Andrea Martin - Mailbox)

E-Mail: zeitgeister-ush@web.de

oder

Metallbaumeister Maximilian Girbinger

Telefon: 089 - 310 32 51

Mobil: 0160 - 955 31231

E-Mail: girbinger47@web.de

7. Abschied

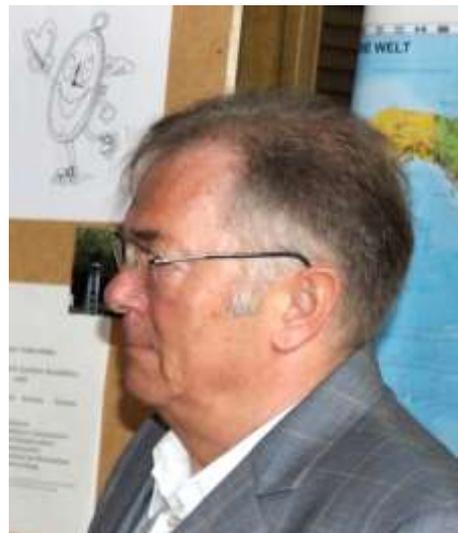


Im April ist Karl-Heinz Strebel von uns gegangen.

Noch immer sind wir traurig und fassungslos. Herr Strebel war ein Zeitgeist der ersten Stunde, immer zur Stelle, auch wenn es bei einer Vermittlung einmal ganz schnell gehen musst.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau, seiner Familie, seinen Freunden.

Wir werden ihn sehr vermissen und immer in Erinnerung behalten.



Karl-Heinz Strebel

Dank und Gruß

Wir danken allen Zeitgebern für Ihr Engagement und Ihre Zuverlässigkeit!

Wir danken unseren Zeitnehmern für das große Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen.

Bleiben Sie uns treu.

Übrigens: Haben Sie unseren Jahresbericht 2014 schon gelesen? – Ihre Meinung interessiert uns, schreiben Sie uns, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben.

Gerne schicken wir Ihnen auch weitere Exemplare per Post, lassen Sie es uns kurz wissen.

Viele Grüße!

Ihr **Steuerungsteam** – *Peter Braun (bis 31.05.2015) – Sylvia Eltag – Monika Kippe – Jochen Kippe – Andrea Martin
Astrid Scholz-Grün – Renate Wanner-Hopp*



ZEITGEISTER Unterschleißheim

Maria-Magdalena-Haus
Gerhart-Hauptmann-Str.10
85716 Unterschleißheim

www.zeitgeister-ush.de

zeitgeister-ush@web.de

0157 - 54 86 51 83 (Mailbox)